

JÜRGEN HUCK

# DIE VON ELZE UND VON CAMPE IM MITTELALTER



GERSTENBERG

## Inhalt

Geleitwort .....	7
Vorwort .....	9
Die Herkunft der von Elze und ihre älteren Herrschaften .....	15
Die älteren von Elze bis um 1325 .....	19
Die Linie von Campe (1325 ff.) .....	29
Nachkommen des Ernst von Elze seit etwa 1300 .....	35
Söhne und Enkel des Ernst von Elze .....	35
Ludolf (III) von Elze († um 1494) .....	41
Allgemeines .....	41
Lehen verschiedener Herrschaften .....	44
Allgemeines .....	44
Fürstbischöfe von Hildesheim .....	44
Grafen von Poppenburg bzw. von Spiegelberg .....	48
Fürstbischöfe von Minden .....	50
Kloster Möllenbeck .....	51
Die Nebenlinie der von Elze seit etwa 1300 .....	57
Die von Elze bzw. von Campe in der Rückschau .....	63
Anhang .....	67
Lehen nach einzelnen Herrschaften .....	67
Allgemeines .....	67
Fürstbischöfe von Hildesheim .....	67
Grafen von Poppenburg bzw. Grafen von Spiegelberg .....	68
Salzhemmendorf .....	69
Schmalenbruch (wohl bei Wunstorf) .....	69
Sehlde .....	69
Wittenburg .....	69
Edelherren von Homburg .....	70
Elze .....	70
Esperde (nördlich Bodenwerder) .....	70
Heyen (nördlich Bodenwerder) .....	70
Hossingessen (wüst bei Lauenstein) .....	70
Lauenstein .....	70
Mehle .....	71
Rittagsen (wüst bei Lauenstein) .....	71
Stelre (Wüstung bei Wallensen) .....	71
Grafen von Everstein .....	71
Herzöge zu Braunschweig und Lüneburg .....	72
Reichsstift Gandersheim .....	72
Grafen von Schaumburg .....	72
Fürstbischöfe von Minden .....	73
Kloster Möllenbeck .....	73
Unbestimmter Lehnbesitz .....	74

## Impressum

### Die von Elze und von Campe im Mittelalter

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation  
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten  
sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Layout und Umschlaggestaltung: Jana Lidolt  
Gesamtherstellung: Verlag Gebrüder Gerstenberg, Hildesheim  
Copyright © 2014  
by Gebrüder Gerstenberg GmbH & Co. KG, Hildesheim  
Printed in Germany  
Alle Rechte vorbehalten  
ISBN 978-3-8067-8792-4

Abkürzungen .....	76
Erklärungen .....	77
Münzen bis um 1400 .....	78
Quellen und Darstellungen .....	79
Quellen (Urkunden-, Regesten- und andere Quellenwerke) .....	79
Handbücher .....	81
Darstellungen .....	81
Stammtafeln .....	84

## Geleitwort

Das Wappen der niedersächsischen Stadt Elze zeigt die Apostel Petrus und Paulus, die Patrone der Elzer Kirche. Sie halten zwischen sich einen Schild mit dem Wappen der Familie von Elze: Im schwarzen Schild einen silbernen Schrägrechtsbalken mit rechtwinklig geknicktem Mäanderband in Rot. Als die Elzer Stadtväter im Jahr 1939 das Familienwappen in das Stadtwappen einfügten, war die Familie von Elze schon seit einigen hundert Jahren ausgestorben.

Wahrscheinlich haben sie damals nicht gewusst, dass es noch eine Linie der Familie von Elze gibt, die allerdings seit dem 14. Jahrhundert den Namen von Campe – und ein anderes Wappen – führt.

Die Herkunft der Familie von Campe aus der Familie von Elze war erst kurz zuvor, in den 1920 Jahren, von der Forschung entdeckt worden, und die Familie von Campe hat sich seitdem auf ihre Wurzeln besonnen. In der im Jahr 1972 erschienenen Familiengeschichte wird der Zusammenhang der beiden Familien dargestellt, und das 850-jährige Jubiläum der ersten urkundlichen Erwähnung hat die Familie von Campe im Jahr 1992 sehr festlich in Elze begangen. Auch im Jahr 2014 fand ein Familientag in Elze statt.

So war es für die von Campe'sche Familienstiftung eine große Freude, dass Herr Jürgen Huck die Ergebnisse seiner langjährigen Forschungen zur mittelalterlichen Geschichte der Familie von Elze und von Campe zu Papier gebracht hat. Als profunder Kenner der Geschichte der Stadt Elze hat er eine Vielzahl von Quellen ausgewertet, aus denen er die Entwicklung der Familie von Elze und die Abzweigung der von Campe eingehend beschreibt.

Ein solcher Beitrag ergänzt nicht nur die Literatur zur Ortsgeschichte, sondern ist auch von unschätzbarem Wert für die Geschichte unserer Familie. Deshalb hat es die von Campe'sche Familienstiftung gerne übernommen, die Drucklegung dieser Abhandlung zu ermöglichen. Unser aufrichtiger Dank gilt Herrn Jürgen Huck für seine detailgenaue und kenntnisreiche Darstellung und die sehr angenehme Zusammenarbeit bei der Veröffentlichung.

Schwerin, im Dezember 2014  
von Campe'sche Familienstiftung

*Helmuth v. Campe, Bad Karlshafen  
Moritz v. Campe, Schwerin  
Maximilian v. Campe, Wilkenburg*

## DIE VON ELZE UND VON CAMPE IM MITTELALTER

Das Wappen der niedersächsischen Stadt Elze zeigt die Apostel Petrus und Paulus, die Patrone der Elzer Kirche. Sie halten zwischen sich einen Schild mit dem Wappen der Familie von Elze: Im schwarzen Schild einen silbernen Schrägrechtsbalken mit rechtwinklig geknicktem Mäanderband in Rot. Als die Elzer Stadtväter im Jahr 1939 das Familienwappen in das Stadtwappen einfügten, war die Familie von Elze schon seit einigen hundert Jahren ausgestorben.

Wahrscheinlich haben sie damals nicht gewusst, dass es noch eine Linie der Familie von Elze gibt, die allerdings seit dem 14. Jahrhundert den Namen von Campe – und ein anderes Wappen – führt.

Die Herkunft der Familie von Campe aus der Familie von Elze war erst kurz zuvor, in den 1920 Jahren, von der Forschung entdeckt worden, und die Familie von Campe hat sich seitdem auf ihre Wurzeln besonnen. In der im Jahr 1972 erschienenen Familiengeschichte wird der Zusammenhang der beiden Familien dargestellt, und das 850-jährige Jubiläum der ersten urkundlichen Erwähnung hat die Familie von Campe im Jahr 1992 sehr festlich in Elze begangen. Auch im Jahr 2014 fand ein Familientag in Elze statt.

So war es für die von Campe'sche Familienstiftung eine große Freude, dass Herr Jürgen Huck die Ergebnisse seiner langjährigen Forschungen zur mittelalterlichen Geschichte der Familie von Elze und von Campe zu Papier gebracht hat. Als profunder Kenner der Geschichte der Stadt Elze hat er eine Vielzahl von Quellen ausgewertet, aus denen er die Entwicklung der Familie von Elze und die Abzweigung der von Campe eingehend beschreibt.



88 SEITEN MIT 17 ABBILDUNGEN

ISBN 978-3-8067-8792-4

GERSTENBERG